

LUCAS 2007
30. INTERNATIONALES
KINDERFILMFESTIVAL
23.09. – 30.09.2007



Deutsches
Filminstitut **DIF**



deutsches
filmmuseum
frankfurt am main

ONNI VON SOPANEN

Onni von Sopanen

Finnland 2006
Regie: Johanna Vuoksenmaa
90 Minuten

empfohlen ab 6 Jahre

Die Geschichte

Daheim hat der elfjährige Onni nur Ärger. Die vier Jahre ältere Schwester schimpft als radikale Feministin, Umwelt- und Tierschützerin sowie Vegetarierin über alles, was ihr kleiner Bruder sagt und macht. Sie wird offenbar von den Eltern auch bevorzugt und bekommt neue Sachen, während Onni mit gebrauchten vorlieb nehmen muss. Das ganze Ausmaß seiner Benachteiligung wird deutlich, als Onni ein Babyfoto von sich in die Schule mitbringen soll. Von seiner Schwester existieren unzählige Bilder, von ihm jedoch gibt es kaum ein Foto. So wächst in Onni der Verdacht, dass er in Wirklichkeit gar nicht in seiner richtigen Familie lebt und entweder adoptiert oder als Säugling im Krankenhaus vertauscht worden sein muss. Als in der Schule die Vererbungsregeln durchgenommen werden, schürt das in Onni weitere Zweifel. Kann er mit seiner anderen Augenfarbe wirklich von seinen Eltern abstammen? Seine Geburtsurkunde soll ihm endgültig Gewissheit bringen. Doch zuvor muss sich Onni in der Schule noch mit einem neuen Mitschüler auseinandersetzen. Miro ist ein echtes Adoptivkind und zudem eingebildet und eigenbrötlerisch. Trotzdem gewinnt er sofort die Sympathie von Oona, in die Onni heimlich verliebt ist. Selbst ein Klassenausflug kann den beiden Streithähnen nicht den Wert von Teamgeist vermitteln. Nach und nach beginnt Onni, sich für Miro und seine Rolle als Adoptivkind zu interessieren. Schließlich belegt Onnis Geburtsurkunde, dass er ein leibliches Kind seiner Eltern ist. Aber das Thema Genetik fesselt ihn immer noch. Gemeinsam mit Miro plant er, die Geheimnisse der Vererbung anhand ihrer beiden Meerschweinchen zu erforschen. Am Ende ist nicht nur dieses Experiment erfolgreich, sondern Onni merkt auch, dass er von seinen Eltern nicht benachteiligt wird.

Themen

Identität, Familie, Außenseiter

Aufgabe 1: Die Figuren verstehen Eltern und Freunde

„Eltern können nicht die Freunde ihrer Kinder sein.“ Onnis Freund Josku erzählt ihm dies einmal im Film.

- Warum fühlt sich Onni von seinen Eltern benachteiligt?
- Welches Verhalten wünscht er sich von seinen Eltern?
- Was denkst du über diesen Satz?
- Was erwartest du von deinen Eltern, was von deinen Freunden?

Das bin ich

Im Film erhält Onni die Hausaufgabe, drei Fotos von sich mitzubringen: ein Foto von ihm als Baby, eines als Vorschulkind und eines in seinem jetzigen Alter.

- Wie kommt Onni auf die Idee, dass er eigentlich gar nicht zu seiner Familie gehört?
- Sucht auch von euch ähnliche Fotos und klebt diese auf einem Blatt nebeneinander. Seht euch auch die Fotos eurer Mitschülerinnen und Mitschüler an. Welche Ähnlichkeiten könnt ihr auf den einzelnen Fotos über den Lauf der Jahre entdecken?

Aufgabe 2: Mit Bildern erzählen

Miro kommt ursprünglich aus Finnland. Nun soll er in Schweden in Onnis Schule gehen. Bild 1 zeigt Miro's ersten Besuch in der neuen Schule, Bild 2 eine Szene aus dem Unterricht, in der gerade über den Schulausflug abgestimmt wird.



1



2

- Miro ist zunächst ein Außenseiter in seiner neuen Schule. Wie veranschaulichen dies die beiden Fotos?
- Achte in Bild 1 vor allem auf den Hintergrund. Wie viele Personen sind zu sehen? Welchen Bildausschnitt sehen wir?
- Achte in Bild 2 vor allem auf die Körperhaltung und die Farben der Kleidung. Wie wirken diese?

Deutsches Filminstitut –
DIF e.V. – LUCAS
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main

Tel. 069 - 961 220 670
Fax 069 - 961 220 669
lucas@deutsches-filmmuseum.de
www.lucasfilmfestival.de

Autor: Stefan Stiletto
Redaktion: Günther Kinstler
Bildnachweis: Production
House